

Erfahrungsbericht - Direktaustausch am El Colegio de México in Mexiko-Stadt

Von August bis Dezember habe ich mein drittes Mastersemester am El Colegio de México in Mexiko-Stadt gemacht. In diesem Erfahrungsbericht werde ich Erfahrungen und nützliche Informationen über das Leben in Mexiko-Stadt und das Studium am Colmex vorstellen.

- **Vorbereitungen & Ankunft**

Vorbereitet werden müssen in erster Linie die Bewerbungen für FU, das Colmex und ggf. für Stipendien und/ oder das Auslands-BAföG, das Visum oder die Wohnungssuche erfordern keine größeren Vorbereitungen. Für ein sechsmonatiges Auslandssemester kann man mit einem Touristen-Visum einreisen, gute bis sehr gute Spanischkenntnisse werden am Colmex bereits bei der Bewerbung erwartet und Wohnungen kann man gut vor Ort suchen. Ich habe mir für die ersten Tage ein Zimmer über AirBnB gesucht und nach drei Wochen, als ich die Stadt, die Entfernungen und die Transportmittel besser kannte, eine WG gesucht. Dafür gibt es Websites wie „Comporto Depa“ (<https://www.compartodepa.com.mx/>), die Aushänge am Colmex und die Facebook-Gruppe „Solidaridad Colmex“, wo manchmal auch Zimmer angeboten werden. Es gibt keine direkte Metro- oder Metrobusstation am Colmex, was die Anfahrt ein wenig erschwert. Am einfachsten ist es, in der Nähe des Colmex oder einer Metrobusstation der Linie 1 zu wohnen oder einen der fünf Colmex-Busse zu nehmen, die morgens ans Colmex und nachmittags bzw. abends wieder zurückfahren. Mögliche Viertel dafür wären Tlalpan (in diesem Viertel liegt das Colmex), Coyoacán (unter ausländischen Studierenden das beliebteste Viertel), San Ángel, Colonia del Valle oder La Condesa.

Das Semester für die Austauschstudierenden beginnt am ersten Seminartag. Es lohnt sich, kurz davor ans Colmex zu gehen, um mit der Koordinatorin des Oficina de Intercambio Académico die Strukturen des Colmexs kennenzulernen und an den Instituten die Kurspläne zu bekommen. Manche Institute bieten in der ersten Semesterwoche eine Orientierungswoche an, bei anderen ist der offizielle Kursbeginn bereits in der ersten Semesterwoche. In den ersten zwei/ drei Wochen des Semesters ist das Lese- und Lernpensum noch geringer und man kann diese Zeit nutzen, um sich am Colmex und in der Stadt zu orientieren und beispielsweise nach einer Wohnung zu suchen und Museen und Viertel anzuschauen.

- **Studieren am El Colegio de México**

Das Colmex gilt als eine der renommiertesten Universitäten Lateinamerikas für den Bereich Sozialwissenschaften. Pro Studiengang werden meist nur zwischen 10 und 20 Studierende zugelassen, weshalb der Campus sehr familiär ist. Meistens läuft man die Mitarbeitenden, Dozierenden und Studierenden grüßend durch den Campus, in der ersten Woche kannten alle meiner Dozierenden bereits meinen Namen und meinen Studienschwerpunkt und im Laufe des Semesters kannte ich viele der knapp 500 Studierenden bzw. konnte sie zumindest ihrem Studiengang zuordnen. Es gibt ein großartiges Frühstück in der Mensa, ein sehr reichhaltiges und mit umgerechnet 35 Cent das vermutlich günstigste Mittagessen der Stadt, jeden Tag sehr spannende Veranstaltungen und Konferenzen, eine enge Betreuung der Studierenden, renommierte Dozierenden und Wissenschaftler*innen und eine sehr schöne Bibliothek, die für den Bereich Sozialwissenschaften als eine der wichtigsten Lateinamerikas gilt. Was bei diesem sehr umfangreichem und spannendem wissenschaftlichen Angebot von den Studierenden erwartet wird, ist ein Vollzeitstudium. Den Arbeitsaufwand am Colmex darf man nicht unterschätzen. Viele Studierende des Colmex besuchen 4-5 Kurse pro Semester und lernen dafür meist sieben Tage die Woche. In meiner ersten Woche am Colmex meinte ein Kommilitone zu mir „erwarte kein Sozialleben während des Semesters“ und so unrecht hatte er nicht damit. Aus Interesse nahm ich verhältnismäßig viele Kurse (vorgeschrieben sind mindestens zwei): einen Kurs im Masterprogramm Politikwissenschaft am Centro de Estudios Internacionales (CEI), drei Kurse im Doktorandenprogramm Soziologie am Centro de Estudios Sociológicos (CES) und einen Arabisch-Sprachkurs am Centro de Estudios de Africa y Asia (CEAA). Die Kurse am CEI und CES hatte ich einmal pro Woche je drei Stunden und meinen Sprachkurs dreimal pro Woche je zwei Stunden. Im Sprachkurs und in einem der Kurse am CES habe ich mich als Gasthörerin (oyente) eingeschrieben und musste in diesen Kursen keine Prüfungen oder Hausarbeiten schreiben. Während des Semesters mussten in den meisten meiner Kurse mehrere Vorträge gehalten werden, zur Halbzeit schrieb ich eine schriftliche Prüfung und ein Essay und am Ende hatte ich drei Hausarbeiten abzugeben.

Um das Semester kurz zusammenfassen: ich habe sehr viel studiert und noch mehr gelernt. Diese fünf Monate waren insgesamt mein arbeitsintensivstes und spannendstes Semester. Die vielen Wochen, die man mit seinen Mitstudierenden in den Kursen, beim Mittagessen und in der Bibliothek verbringt, schweißen sehr

zusammen und ich habe mich schnell Teil der Comunidad Colmex gefühlt, auf die man am Colmex sehr stolz ist.

- **Mexiko-Stadt und Umgebung**

Mexiko-Stadt hat mir sehr gut gefallen und nach ein paar Tagen hatte ich bereits das Gefühl, dass ich mich zuhause und sehr wohl in dieser Stadt fühle. Tagsüber kann man sich gut mit den öffentlichen Transportmitteln bewegen, nachts habe ich meist ein Taxi genommen. Zur rush-hour wird es ungemütlich voll in den Straßen, Bussen und Metros, weshalb ich mich schnell den Zeiten des Colmex-Busses angepasst habe. Die Stadt und die Umgebung haben kulturell unglaublich viel zu bieten: es gibt großartige Museen, Ausstellungen, viele Märkte, Parks, Cafés und schöne Buchläden, wo man sehr gut arbeiten und essen kann. In den Vierteln, in denen ich mich aufgehalten habe, habe ich mich sicher gefühlt, wobei das bei der über 20 Millionen Einwohner*innen-Stadt natürlich nicht für alle Viertel gilt. Wenn bestimmte Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden, dann kann viel Spannendes in der Stadt entdeckt werden. Während des Semesters hatte ich für größere Aktivitäten außerhalb des Colmex kaum Zeit, weshalb ich empfehlen würde, längere Reisen vor Beginn oder nach Abschluss des Semesters zu planen.

Mein Aufenthalt wurde auch von Turbulenzen geprägt: in den ersten Wochen gab es durch die zahlreichen Hurrikane regelmäßig Überschwemmungen und später Erdbeben, Erdbebenalarne und die sozialen Nachwirkungen der Erdbeben. Bei all der Zerstörung, die einige Viertel Mexiko-Stadts und ihre Bewohner*innen erlebt haben, war es beeindruckend zu sehen, wie die Menschen zusammengehalten und sich gegenseitig unterstützt haben. Ich habe mich in den Wochen rund um die Erdbeben sehr aufgehoben und nie alleine in der Comunidad Colmex gefühlt. Manches Verhalten wurde den Erdbeben angepasst: ich habe danach stärker nach Notausgängen an Orten geschaut und immer darauf geachtet, dass mein Handy aufgeladen war und ich meine Kreditkarte dabei hatte. Weil Menschen außerhalb Mexikos über Nachrichtendienste meist sehr schnell über solche Katastrophen informiert werden und nur einen kleinen Ausschnitt davon mitbekommen, ist es ratsam, sich sehr zeitnah bei ihnen zu melden. Während das Telefonnetz bei dem schweren Erdbeben am 19. September zusammengebrochen ist, gab es fast die ganze Zeit über (kostenloses) Internet. Eine App für Erdbebenalarne habe ich nach wenigen Tagen wieder gelöscht, weil ich mich nur noch unsicherer bei den Nachrichten gefühlt habe. In der Stadt gibt es überall Lautsprecher, die bei Erdbeben ab einer bestimmten Stärke aktiviert werden

und viele Häuser und das Colmex beispielsweise sind auf Vulkangestein gebaut, welches die Wellen nur schwach weiterleitet.

Von diesen Ereignissen abgesehen habe ich mich in der Uni, in der Stadt und in dem Land sehr wohl gefühlt. Obwohl (oder vermutlich gerade weil) die Gewalt gegenüber Frauen sehr thematisiert wird und es aus diesem Grund Busse und Metroabteile nur für Frauen gibt, wurde ich kaum im öffentlichen Raum belästigt. Im Vergleich zu Bolivien und Peru, wo ich mehrere Jahre gelebt habe, habe ich mich in Mexiko-Stadt wesentlich sicherer als Frau gefühlt.

Alles in allem kann ich eine große Empfehlung für Mexiko-Stadt und das Colmex aussprechen. Sehr gerne können sich Interessierte mit Fragen bei mir melden.